

Kampf gegen Ungleichheit: Frauen in Afrika übernehmen die Verantwortung

Kleine Zeitung beleuchtet, wie Frauen in Subsahara-Afrika wirtschaftlich benachteiligt sind und welche Lösungen gefordert werden.



Sambia, Afrika - Eine alarmierende Ungleichheit zwischen den Geschlechtern zeigt sich nicht nur in der Berufswelt, sondern auch in der globalen Bevölkerungsverteilung: Aktuell gibt es weltweit rund 70 Millionen mehr Männer als Frauen. Laut dem Bericht der UNO-Hauptabteilung für wirtschaftliche und soziale Angelegenheiten (DESA) sind auf 100 Frauen etwa 101,81 Männer in der Welt. Diese ungleiche Verteilung hat zahlreiche Ursachen und zeigt sich stark ausgeprägt in bestimmten Ländern, wie zum Beispiel in Katar und den Vereinigten Arabischen Emiraten, wo Männer an die 298,64 und 257,95 pro 100 Frauen dominieren, während in Ländern wie Martinique und Hong Kong mehr Frauen leben, wie **Watson** berichtet.

Frauen in der Arbeitswelt stark benachteiligt

Besonders erschreckend ist die Rolle der Frauen in der Arbeitswelt, insbesondere in den Bereichen Wissenschaft, Technologie, Ingenieurwesen und Mathematik (STEM). Laut **Kleine Zeitung** sind lediglich 16 Prozent der Arbeitskräfte im traditionell männlich dominierten Energiesektor Frauen. Dies führt zu einer massiven Unterrepräsentation und belegt die strukturellen Hindernisse, mit denen Frauen weltweit konfrontiert sind. Darüber hinaus sind etwa 785 Millionen Frauen von digitalen Arbeitsplätzen ausgeschlossen und kämpfen, insbesondere in Subsahara-Afrika, mit gravierenden Herausforderungen, während sie den Großteil der wirtschaftlichen Verantwortung zu tragen haben.

Dolika Banda von CARE USA hebt hervor, dass Frauen oft die Hauptlast der Versorgungsarbeit in ihren Haushalten tragen müssen, während Männer häufig in passive Rollen fallen. Diese dynamischen Strukturen sind in vielen afrikanischen Ländern zu finden, wo Frauen bis zu 66 Prozent der Landwirtschaftsarbeitskräfte stellen. Der CARE-Bericht zeigt, dass diese Ungleichheit nicht nur das Leben der Frauen, sondern auch das Wirtschaftswachstum erheblich beeinträchtigt: Der Weltwirtschaft entgehen rund zehn Billionen Dollar jährlich durch mangelnde Investitionen in die Bildung und Unterstützung von Frauen. Die dringende Notwendigkeit, die gesellschaftlichen und beruflichen Bedingungen für Frauen weltweit zu verbessern, ist klar, da ohne solche Änderungen Frauen Gefahr laufen, von den Chancen in der sich schnell verändernden Arbeitswelt ausgeschlossen zu werden.

Details	
Ort	Sambia, Afrika
Quellen	• www.kleinezeitung.at • www.watson.ch

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at